

Was ist Musik?

Einleitung

Musik ist in der Alltagswelt ein profaner Begriff. Jeder scheint zu wissen, was Musik ist und was sie bewirkt. Dabei ist Musik als anthropologische Kulturleistung sehr vielfältig und komplex - sowohl in ihrem Erscheinen als auch in ihrer Wirkung. Fasst man den Begriff weiter, so kann auch der Gesang der Vögel oder das Rauschen des Waldes dem Phänomen Musik zugeordnet werden. Kurz: Es scheint mir lohnenswert über die Frage "Was ist Musik" zu reflektieren.

Definitionsversuch

Die allgegenwärtige *Wikipedia* erklärt Musik so:

Musik ist eine Kunstgattung, deren 'Werke aus organisierten Klängen besteht, die Empfindungen oder Assoziationen hervorrufen können.¹

Andere Zugänge relativieren den Musikbegriff auf subjektives Empfinden. So schreibt *planetschule* als Erklärung für Kinder etwa:

Musik bedeutet nicht für alle Menschen dasselbe. Was zur Musik alles gehört, findet Malte Arkona und Schaf Wolle [Frie.: d.s. Verweise auf Figuren in einem Lehrvideo] gemeinsam mit den Musiker*innen der NDR Radiophilharmonie heraus: Rhythmus, Melodie, Harmonie, Gefühl und Sprache und sogar Stille.²

Etymologisch geht der Begriff auf das griechische Wort *mousikē* zurück³ und bezeichnet dort alle Tätigkeiten, die Musen betreffen - also Kunst und Wissenschaft.⁴ Was Musik ist, bleibt dabei unklar. Zudem deckt sich diese platonische Auffassung nicht mehr mit dem heutigen Begriffsgebrauch, der Tanz, Wissenschaft und Literatur nicht mehr der Musik zurechnet.

Mit dem Dargelegten scheint mir folgende Charakterisierung von Musik als Kulturleistung möglich:

- Es ist ein Schallereignis
- Die Elemente des Schallereignis, die Töne und Geräusche, stehen zueinander in mathematischen Beziehungen (sowohl synchron als auch diachron - also in Akkorden, Harmonien und Rhythmen).
- Die Töne werden gesungen oder mit speziellen Musikinstrumenten erzeugt.
- Musik regt im Menschen Bilder und Gefühle an.

1 Wikipedia: Musik, <https://de.wikipedia.org/wiki/Musik> [aufgerufen 12.3.2023].

2 ndr.de: Was ist Musik, <https://www.planet-schule.de/schwerpunkt/alle-mal-herhoeren/was-ist-musik-film-100.html> [aufgerufe 12.3.2023].

3 Siehe: Kluge: Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache, Musik, Berlin: Walter de Gruyter, ²³1995, 576.

4 Siehe: orff-schulwerk.de: Lexikon, Musike, <https://orff-schulwerk.de/lexikon/musike/> [aufgerufen 12.3.2023].

Reflexion

Als Kulturgut ist Musik in allen bekannten Kulturen anzutreffen. Das Spezifikum dieser Kulturleistung ist die Tatsache, dass der Mensch eigene Instrumente zur Musikerzeugung herstellt. Dies unterscheidet ihn von den Tieren, die auf natürlichen Wege auch Schallereignisse zur Kommunikation verwenden, die den Kriterien von Musik entsprechen (etwa Vogelgesang). So sind etwa Naturereignisse scheinbar ebenso geeignet, im Menschen ähnliche Reaktionen hervorzurufen, wie die künstlich erzeugte Musik.

Dies legt den Schluss nahe, dass Musik und seine Wirkung auf der Tatsache beruht, dass Schallereignisse der Natur für das Leben ein zentrales Informationsmedium darstellen - analog dem Sehen. Allerdings können gesehene Objekte benannt werden - etwa ein Baum - gehörte Ereignisse aber nur indirekt (über Zuordnung von Ton zu einem gesehenen Objekt). Töne ohne optische Zuordnungsmöglichkeit verursachen im Menschen nur Emotionen. Zudem scheinen Töne und Geräusche unmittelbarer in Emotion umgesetzt zu werden als Gesehenes - etwa das Brüllen eines Löwen in einen Fluchtreflex, das Murmeln eines Baches in eine beruhigende Stimmung oder ein Rascheln in einer Ecke in erhöhte Wachsamkeit.

Mit der Kunst der Geräuscherzeugung - also mit dem Bau von spezifischen Musikinstrumenten - ist der Mensch nun in der Lage, Klänge gemäß seiner Vorstellung zu erzeugen und mit diesen Stimmungsbilder - Kompositionen - erklingen zu lassen, die Beruhigen, Aufregen oder Stimmungsschwankungen erzeugen. Der Mensch kann mit diesen Klangbildern sozusagen seinem Körper eine Umwelt vorspiegeln, ohne diese Umwelt zu erzeugen. Dazu kommt, dass Musik durch ihre Schallwellen - vor allem wenn sie selbst gesungen werden - direkten Einfluss auf den Körper haben: Der Körper spürt die Musik als Druckschwankung und gleichzeitig hört er die Tonalität. Dies verstärkt die emotionale Wirksamkeit.

Zusammenfassung

Nach obiger Darlegung ist Musik eine auf Schallwellen basierende Darstellung einer virtuellen Welt. Da die Lebewesen - und somit auch der Mensch - die Umwelt auch durch Schall wahrnehmen, ist der Mensch nun in der Lage, durch seine Musikinstrumente akustische Umwelt zu erzeugen. Zudem ist die Musik aufgrund ihrer Strukturierung in Rhythmen, Akkorden und strukturierten Wiederholungen in der Lage, Ereigniserwartungen im Menschen zu erzeugen - also Spannung und Erlösung aufzubauen. Damit wirkt Musik neben der intellektuellen Projektion auch direkt auf das emotionale Empfinden - also auf das endokrine System.

Literatur

Kluge: Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache, Musik, Berlin: Walter de Gruyter, ²³ 1995.

ndr.de: Was ist Musik, <https://www.planet-schule.de/schwerpunkt/alle-mal-herhoeren/was-ist-musik-film-100.html> [aufgerufe 12.3.2023].

orff-schulwerk.de: Lexikon, Musike, <https://orff-schulwerk.de/lexikon/musike/> [aufgerufen 12.3.2023].

Wikipedia: Musik, <https://de.wikipedia.org/wiki/Musik> [aufgerufen 12.3.2023].